

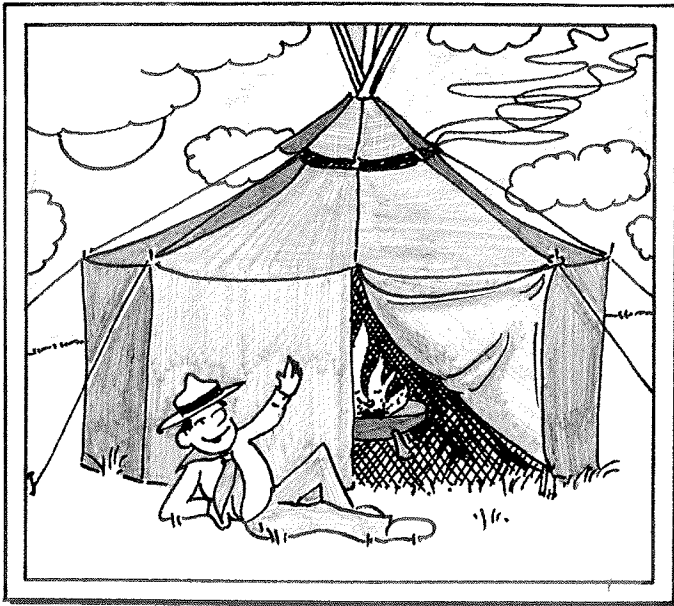
Aus der **FAMILIE**:

Wir **gratulieren**:

- Gerty Huber zu ihrem runden Geburtstag

Wir **bedanken** uns:

- bei OSR Emil Landsmann für seine Mitarbeit bei der Gruppenchronik
- bei P. Rudolf Decker für seine Kartengrüße
- beim Lions Club Amstetten für die neue Jurte



- **bei folgenden freiwilligen Helfern**

Georgstag: Gerald Weigl, Gerald Mevec, Susanne Pflieger, Heinz Sigl, Gertrud Haslinger, Martina Kreamlehner, Helmut Nader, Thomas Höfler, Gerhard Leonhartsberger;

Frühschoppen: Gerald Weigl, Gerald Mevec, Heinz Sigl, Gertrud Haslinger, Helmut Nader, Christa Wagenhofer, Fam. Zeiner, Ilse Berger, Franz Etlinger, Uschi Kromoser, Sylvia Kremser, Rosa Atschreiter, Luise Czeck

Von den **Führern**:

Folgende **Kurse** wurden von unseren Führern besucht:

Sonja Winninger: Spezialkurs „Hike“
 Roland Stadler: Spezialkurs „Pionier“
 Rudolf Macek: Spezialkurs „Pionier“

Pater
 Hermann
 Sandberger

gedanken

Die Seele nachkommen lassen!

Von einer Himalaya-Expedition wird folgendes berichtet: Wie üblich engagierten sich die Bergsteiger für die ersten Teilstücke Träger für Gepäck und Ausrüstung; diesmal aber einheimische Träger. Nach einigen Tagen wollten sie plötzlich nicht mehr weitergehen. Die Bergsteiger sahen, dass sie körperlich noch gut beisammen waren und drängten sie, auch mit dem Argument der versprochenen Bezahlung. Das nützte aber nichts, sie gingen nicht weiter; und einer der Träger nannte auch den Grund dafür: „Ich muss die Seele zuerst nachkommen lassen!“

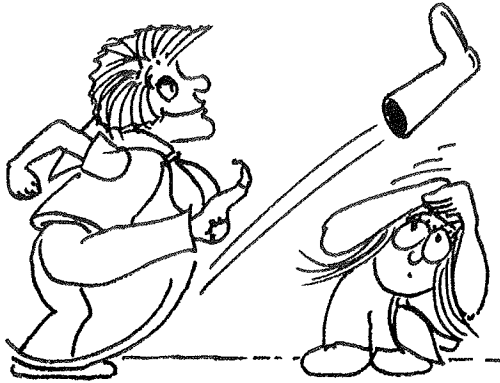
Im Urlaub, in den Ferien, hätten auch wir die Möglichkeit dazu, die Seele wieder einmal nachkommen zu lassen. Während des Jahres ist mancher so eingespannt, dass dies manchmal gar nicht möglich ist. Um aber an Körper und Seele gesund zu bleiben, sind solche Zeiten notwendig.

Neben dem Wohltuenden von solchen Zeiten, drängen sich einem oft da auch Fragen auf: Wer bin ich? Was mache ich eigentlich mit meinem Leben? Woher komme ich? Wohin gehe ich?

Ich wünsche uns allen einen Urlaub, wo die Seele auch mit diesen Fragen wieder einmal nachkommen kann!

Georgstag

Am 25. April 1999 fand der Georgstag statt. Dies ist das jährliche Bezirkspfadfindertreffen, das anlässlich des Namenstages des Pfadfinderpatrons, des Hl. Georg, veranstaltet wird. Dieses Mal wurde zu diesem Fest von der Pfadfindergruppe Amstetten anlässlich ihres 70jährigen Bestehens eingeladen. Rund 600 Pfadfinder trafen sich in der Fußgängerzone am Hauptplatz, um gemeinsam mit P. Hermann Sandhofer, dem Kuraten der Pfadfindergruppe Amstetten, eine musikalisch (Roverband!) und auch sonst sehr stimmungsvolle Hl.



Messe zu feiern.

Danach gab es für die einzelnen Altersstufen vor dem gemeinsamen Mittagessen unterschiedliche Programme:

Die Kleinsten, die Wichtel und Wölflinge (7 – 10 Jahre), begaben sich in die Welt der Märchen, wo sie u.a. mit Rumpelstilzchen tanzten, mit den Bremer Stadtmusikanten Musikinstrumente bastelten, mit Hänsel und Gretel einen Unterstand bauen oder sich mit dem gestiefelten Kater im Gummistiefelweitschießen messen konnten. Besonders gut gefiel auch das „Goldklumpenbemalen“ mit Hans im Glück oder das Brezelessen mit Max und Moritz. Geschicklichkeit war vor allem beim Tapferen

Schneiderlein gefragt, wo ein Knopf anzunähen war, beim „Tischlein deck‘ Dich“ und beim Froschkönig (Froschfalten). Dem Erzähler von „Dornröschen“ unterliefen unglaublich viele Fehler, die die Wi/Wö entdecken mussten, bei „Des Kaisers neue Kleider“ konnten sich die Kinder schminken.

Der Gu/Sp-Patrollenwettkampf stand unter dem Motto: Geheimdienstausbildung. Alle Gu/Sp-Führer hatten sich in die klischeehafte Tarnkleidung der Geheimagenten gestürzt und leiteten die Schulungsstationen: Tierspuren erkennen, Gipsabdrücke herstellen, Geheimagentenausrüstung basteln, Theater spielen, Erste Hilfe leisten, Klettern, Turnen, Fragen beantworten und Zugverbindungen heraussuchen. Nach Absolvierung aller Stationen war die Ausbildung abgeschlossen, und die Laufkarte wurde abgegeben. Da kam auch schon der erste Auftrag für die Patrollen: Am Hauptplatz war Dr. Yo's Fruchtbombe sichergestellt worden, doch fehlte das Spezialwerkzeug zur Entschärfung. Die Patrollen bekamen Kerzengeheimschriften zur Überführung des Dr. Yo, doch leider gingen viele davon in Flammen auf. Doch zu guter letzt machte sich die Ausbildung bezahlt, Dr. Yo wurde entlarvt, das Spezialwerkzeug sichergestellt und die Fruchtbombe durch Aufessen unschädlich gemacht.

Die Plazierung der besten Patrollen:

1. Wiesel / Ulmerfeld
2. Marsupilami / Waidhofen
3. Mustang / Waidhofen

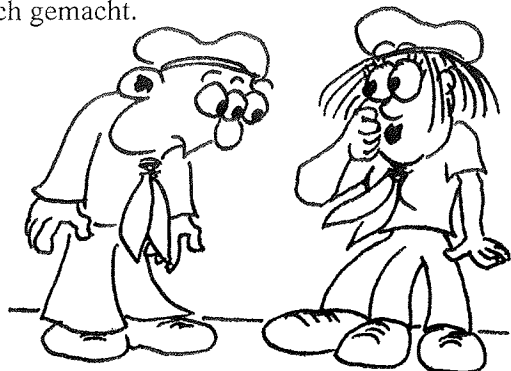
Unsere Guidespatrulle Tiger erreichte den 7. Platz.

Bei den CA/Ex gab es einen Stationenlauf unter dem Motto: „Die blaue Zitrone“. Dabei ging es um Evolution, Genforschung, Gen-Produkte & Klonen. Untere anderem mußten die Ca/Ex die „DNA-Brücke“ überqueren oder sich selber mit Haargel und Fingerfarben stylen. Bei einer

anderen Station durften sie einen vielleicht zukünftigen Sport ausprobieren: Sie mussten mit neuartigen Schlägern und -bällen versuchen, die gegnerische Mannschaft auszutricksen. Eine weitere Station war „Genobst“, das Erkennen der einzelnen Früchte aus selbst gemixten Fruchtsäften oder das Zusammenbauen und Fahren des „Futurecar“. Die Ca/Ex durften noch die Evolutionskette richtig darstellen, selbst einmal probieren, ein Tier zu klonen und bei einem genmanipulierten Menschen Erste Hilfe leisten.

Bei den RaRo(den fast schon Erwachsenen) ging's ganz erwachsen zu: Auf 5 Sonderprüfungen (Radtrail querbachein, Bierkistenstapeln...) konnten Punkte gesammelt werden, die dann in Spielgeld fürs „Lose Vegas“-Casino umgewechselt wurden. Zwei Stunden lang wurde gezockt und geschummelt, wobei sich die Amstettner Rover als die größten Schlitzohren erwiesen – dafür gab's als Trophäe eine leckere Schokotorte, welche nach Gaumenzeugenberichten die Siegesfeier nicht überlebte.

Danach wartete schon unser Aufsichtsrat mit dem Mittagessen auf uns. Bei Hamburgern und Apfel als Nachspeise klang der Tag gemütlich aus.



Geschichte unserer Pfadfindergruppe Teil II (ab 1945)

Und neues Leben blüht aus den Ruinen

Im August 1945 begegnen einander Otto Nadvornik und der Altpfadfinder Paul Messner. Es kommt zum denkwürdigen Gespräch zwischen beiden, das zur Neugründung der Pfadfindergruppe führt. Die Altpfadfinder Paul Messner, Karl Peham und Helmut Neuwirth richten das Nachkriegsheim in der Holzbaracke des einstigen Knabenheimes St. Raphael ein. Im Jänner 1946 kommt der engagierte Jugendseelsorger Pater Penz nach Amstetten, im März desselben Jahres kehrt auch GFM Leopold Schauer aus der Gefangenschaft zurück. Beide übernehmen nunmehr mit dem prov. Wolfsmeister Franz „Klubi“ Dorn und dem Roverführer Franz Kitzler sen. mit vollem Schwung die Aufbauarbeit im Don-Bosco-Heim.

Freilich ist die benachbarte russische "Kommandantura" mit den Tätigkeiten der Pfadfinder nicht immer einverstanden. Anlässlich einer Kornettenschulung des Bezirkes oder bei diversen Veranstaltungen (Fronleichnamsprozession) musste ihnen der GFM Leopold Schauer in langen Verhören erklären, dass die Pfadfinder keine „Uniform“, sondern eine „Tracht“ hätten, was ganz und gar unkriegerisch, ja sogar das Gegenteil von Soldatenuniformen sei. Daraufhin wurde er mit einiger Skepsis entlassen, bis zur nächsten Vorladung... So konnte auch die erste große Kornettenschulung für den Bezirk Amstetten in Waidhofen/Y. 1946 schließlich durchgeführt werden, als zum Abschluss der Tagung die Patrullenführer, auf ihren Wimpeln die Pfadfindertilie, mit Gesang und Musik über den Stadtplatz zogen.

Zwei Großereignisse lassen die Herzen der Jugend höher schlagen: Das Jamboree (Weltpfadfindertreffen) 1947 in Frankreich und das nächste 1951 in Bad Ischl. Die Feinde von einst treffen einander wieder im 4-Jahres-Rhythmus zu friedlichem Wettstreit! Fünf Pfadfinder der Amstettner Gruppe (Kornett Otto Nadvornik, Franz Gerlinger, Leopold Landa, Hubert Peham und Karl Vondrak) nehmen daran teil und erringen gleich in den ersten Tagen so viele internationale Preise, dass sie danach noch zehn Tage als Gäste in die Normandie eingeladen werden. Wieder nach Amstetten zurückgekehrt, gibt das der ganzen Gruppe großen Aufschwung, und daher können beim Jamboree in Bad Ischl, das vom 3. - 13. August 1951 stattfindet, bereits acht Rover und elf Pfadfinder teilnehmen.

In diesem österreichischen „Jamboree der Einfachheit“, dessen Symbol die Maultrommel ist, erleben 19 Amstettner erstmals, wie 15.000 Pfadfinder aus 45 Ländern der ganzen Welt am ehemaligen Golfplatz bei Bad Ischl ihre Zelte aufschlagen und einander in vielen Sprachen mit „Gut Pfad“ grüßen. Man kann es nicht verstehen, dass sich noch vor wenigen Jahren viele als Feinde gegenüberstanden. Den Ehrenschutz übernehmen Bundespräsident Theodor Körner, Bundeskanzler Leopold Figl und Unterrichtsminister Felix Hurdes, der Präsident und Schirmherr der Pfadfinder Österreichs. Eine Motorradstaffel der Amstettner Rover hat die große Ehre, die Ehrengäste in das Zeltlager zu begleiten. Wir aus der „Russenzonen“ genießen das erste Mal den Hauch der großen Welt: Das braune Getränk am US-Kiosk (es ist Coca-Cola) wird erstmals neugierig getestet, die Rover versuchen unbekannte Zigaretten: Philipp Morris, Lucky Strike und Camel, und wir versuchen unbekannte Plättchen in den Mund zu schieben: Es ist der erste Genuss eines Kaugummis! Viele bekannte Namen sind unter den Amstettnern dabei, Leopold Wallner zum Beispiel, um nur einen zu nennen, der spätere Chef der Casinos Austria und Präsident des ÖOC. Übrigens: noch ein anderer prominenter Salesianer hat etwas mit den Olympischen Spielen zu tun: Der Direktor des Salesianer-Gymnasiums in Unterwaltersdorf, P. Mag. Dr. Bernhard Maier. Er ist seit vielen Jahren auch österreichischer Olympiakaplan. Voll mit neuen Ideen und neuem Schwung kehren wir von Bad Ischl heim.

Es geht aufwärts im Don-Bosco-Heim: In den Sommerlagern in Steinakirchen, Hollenstein, Dimbach und vielen anderen schönen Plätzen unserer Heimat erleben in den Fünfzigern die Buben echten Pfadfindergeist. Die Gruppe ist inzwischen auf 104 Mitglieder (52 Pfadfinder, 24 Wölflinge, 10 Rover und 18 Altpfadfinder) angewachsen, und neue Namen sind es, die echte Führerqualitäten im Sinne Don Boscos und Baden Powells entwickeln und Leopold Schauer im Team zur Seite stehen: Fritz Steiner, Adolf Walter Huber, Hans Barth, Harald Mevec, Manfred Ertl, Franz Peham und Ing. Kurt Hermann sind es, die mithelfen, die ihr anvertraute Jugend zu praktischen, hilfsbereiten Menschen, zur Naturverbundenheit und Selbstverantwortung zu erziehen. Neue Akela der Wölflinge wird Franz Kitzler jun.

Anlässlich des Niederösterreichischen Landeslagers 1955 in Waidhofen/Ybbs wird das Lied „Es stehen bunte Zelte“ aus der Taufe gehoben. Text und Melodie stammen von unserem Pfadfinderbruder Prof. Fritz Steiner.

Leopold Schauer wird im Jahr 1960 nach Wien berufen. Adolf W. Huber und Franz Peham übernehmen in dieser kritischen Phase als Gruppenfeldmeister die Leitung der Gruppe. Ihrem verdienstvollen Einsatz verdankt sie, dass die bisherige Aufwärtsentwicklung durch den Abgang des charismatischen Jugenderziehers Leo Schauer nicht unterbrochen wird. Margit Mehlstaub übernimmt die Führung der Wölflinge.

Mit 1. Juni 1966 wird das moderne Don-Bosco-Heim seiner Bestimmung übergeben, die alte Holzhütte „Unser Wigwam“, in der so viele nostalgische Erinnerungen zurückbleiben, hat ausgedient. Im Februar 1967 wird Otto Preißler zum Hilfsfeldmeister ernannt. Er geht im Juli 1975 als Entwicklungshelfer nach Neu-Guinea: „Allzeit bereit“ und die tägliche „Gute Tat“ waren keine leeren Worte für ihn.

Aus einem Zeitungsbericht vom 15. Juli 1973: „Höhepunkte des Sommerlagers in Opponitz waren eine Robinsonade und ein großer Indianertag. Der Landesfeldmeister überreichte an GFM Franz Peham und Bezirkskommissär DFM Harald Mevec die „Bronzene Lilie“.“

Unter den genannten FührerInnen nahm die Amstettner Pfadfindergruppe tatsächlich einen großen Aufschwung: Renate Breinfeld und Reinhild Daxbacher nahmen sich der Wölflinge an, und unter den Aufsichtsräten Manfred Ertl und Stefan Feigl übernahm im Juli 1977 Rudi Sengtschmid die Leitung der Amstettner Pfadfindergruppe.

In diesem Jahr erfolgte auch die Gründung der Amstettner PfadfinderINNENgruppe, am 5. Oktober die erste Heimstunde der Mädchen: Die Leitung hatten Edda Feigl, Gertrud Huber und Ulli Sengtschmid inne. Durch die Neugründung der Mädchengruppe wächst die Gruppe auf fast 180 Mitglieder an. Im Jahr 1977 war daher der Höchststand an Mitgliedern zu verzeichnen.

Viele Jugendliche suchen zwar auch heute menschliche Zuwendung und Geborgenheit, aber in unserer Konsumgesellschaft wird Jugendarbeit immer schwieriger. Vereinszugehörigkeit mit strenger Bindung, auch das Angebot der Kirchen, wird vielfach abgelehnt.

In einer für die Jugendarbeit schwierigen Zeit - die Jugend will sich in unserer schnelllebigen Gesellschaft nicht mehr an enge Vereinsregeln und Vorschriften binden - versteht es GFM Franz Peham, die Knaben und Mädchen nochmals für die Ideale der Pfadfinder zu begeistern. Über 20 Jahre lang führt er die Gruppe zu neuen Höhen. Doch der Keim seiner schweren Krankheit, der er später erliegt, zwingt ihn dazu, sein fruchtbares Wirken aufzugeben. Rudi Sengtschmid, Gerty Huber und Reinhard Weigl setzen seine Arbeit fort. Auch heute noch sind es ca. 100 Pfadfinder (50 Mädchen und 50 Knaben), die die Werte Don Boscos und Baden Powells vermittelt bekommen.

Diese Arbeit wird in Zukunft nicht leichter: Aber der Reiz des abendlichen Lagerfeuers am Zeltplatz, wo die Stille nur durch das Singen von Pfadfinderliedern mit Gitarrenbegleitung unterbrochen wird, diese Art von Romantik wird wohl nie ihren Reiz verlieren, auch nicht in unserer hochtechnisierten Welt.

Ra/Ro Landesaktion „Galadiner“

10./11. April 1999 / Klosterneuburg

Die Grundidee dieser Aktion war, dass alle Ra/Ro Niederösterreichs gemeinsam kochen und so ein geselliges Wochenende miteinander verbringen. Schon Wochen vorher ersannen wir in der Heimstunde unseren Menüvorschlag: Gefüllte Paprika, Komlett Surprise (Omelett mit Kotelettfüllung) und flambierte Bananen.

Am Samstag, den 10. April fuhr eine kleine, aber feine Delegation der Roverrotte Captain Scott (Alex, Günter, Rosti) ins Landesverbandszentrum nach Klosterneuburg. Bis 18 Uhr hatten wir unsere Kochvorbereitungen abgeschlossen und warfen uns in Schale, denn für alle Teilnehmer galt: Anzug oder Abendkleid. Eine Stunde später saßen 105 unheimlich schöne Ra/Ro voller Erwartung im festlich geschmückten Speisesaal, und sie wurden nicht enttäuscht: Menü à la Carte, mehrere Vorspeisen, ein



leckeres Hauptgericht, eine große Auswahl an Nachspeisen, von den Ra/Ro-Führern fachkundig serviert – Gaumen, was willst du mehr? Dass neben den Speisen auch ausgewählte Weine gereicht wurden, tat der guten Stimmung keinen Abbruch. Der gesellige Akt mit den damit verbundenen bekanntschaftlichen Vertiefungen dauerte für so manche bis in die Früh.

Am folgenden Vormittag stellte uns das Ra/Ro-Team des Landesverbandes die Initiative „Food & Nutrition“ vor. Dabei handelt es sich um eine Aktion der Welpfadfinderinnenbewegung WAGGGS, eine Sensibilisierung und um einen Gedankenaustausch zum Thema Essen und Ernährung. Unsere Aufgabe sollte es sein, einen Projektvorschlag zu diesem Thema zu entwickeln. Wir begannen mit unserer Ideenfindung in Kleingruppen, um danach die Arbeit in den Rotten fortzusetzen. Am Ende des Vormittags präsentierte jede Gruppe ihren Vorschlag: Wir Amstettner hatten uns überlegt, die Speisen der verschiedenen Länder zu vergleichen, in kultureller Hinsicht, in finanzieller und mengenmäßig. Daraus entwickelten wir das Projekt „In 80 Speisen um die Welt“, das wir am Pfingstwochenende durchführen wollten.

Pfingstlager am Hochkar 21. – 24. 5. 1999

Inhalt unseres am „Galadiner“ beschlossenen Projekts „In 80 Speisen um die Welt“ war es, ausgewählte Speisen verschiedener Länder zu vergleichen und anhand dieser auf ihren Wohlstand zu schließen. Um das zu veranschaulichen servierten wir die Gerichte reicher Länder in großen Portionen (z. B. viele, viele Hamburger für die USA) und die Gerichte ärmerer Länder in kleinen Portionen (z. B. ein Schälchen Reis für Indien). Unser 3-Tages-Speiseplan war sehr abwechslungsreich und umspannte eine enorme Bandbreite an Nahrungsmitteln, vom delikaten Alaskalachs bis zur biederen Schweizer Hausmannskost in Form von mit Käse überbackenen Erdäpfeln. Dementsprechend aufwendig gestaltete sich schon der Einkauf vor dem Lager.

In den 72 Stunden des Lagers durchreisten wir kulinarisch 18 Länder auf 5 Kontinenten: Wir genossen griechisches Tzatziki und den süßen Bananenreis Chinas, knabberten schwedisches Knäckebrötchen, probierten kenianische Maiskleie, erholten uns bei englischem Frühstück und aßen mutig ein taiwanesisches Fischgericht (mit Stäbchen, versteht sich).

Da uns von Anfang an klar war, wie hoch die Anforderungen an unseren Verdauungstrakt sein würden, überlegten wir uns zum Ausgleich ein körperbetontes Rahmenprogramm. Wir kasernierten uns in einer kleinen Hütte in den Voralpen und unternahmen zwischen den Mahlzeiten ausgedehnte Wanderungen durch Schneefelder und an Bergseen vorbei zu weit entlegenen Gipfeln, um uns während der anstrengenden 3 Tage fit zu halten.

Das Ende des Projekts bildete die schriftliche Ausarbeitung unserer Ergebnisse, die auf unserer Homepage im Internet zu bewundern ist. Außerdem nehmen wir damit an einem landesweiten Projektwettbewerb teil – der Leser möge selbst entscheiden, wie groß unsere Chancen auf den ersten Platz sind. Wir jedenfalls sind sehr optimistisch!

Frühschoppen & Spielefest

Der 3. Juni 1999 war ein warmer, sonniger Tag und lieferte somit die geeigneten Rahmenbedingungen für unseren Frühschoppen. Nach der gemeinsamen Fronleichnamsprozession der drei Amstettner Pfarren luden wir zu Putenschnitzel, Grillwürstel und Hamburgern ein, und nicht wenige folgten diesem verlockenden Angebot. An die 60 Personen (größtenteils Pfadfinder, aber auch freiwillige Helfer) sorgten den ganzen Vormittag und einen guten Teil des Nachmittags dafür, dass es unseren Gästen an nichts fehlte. Während sich die Eltern von unserem Küchenteam verwöhnen ließen, veranstalteten wir für die Kinder, die sich erfahrungsgemäß nicht so sehr fürs lange, gemütliche Sitzen begeistern können, ein Spielefest. Am Vormittag konnten sie bei 10 Geschicklichkeitsspielen Punkte für eine Tüte Popcorn sammeln, pünktlich um drei Minuten nach zwölf erfolgte ein gewaltiger Luftballonstart: Hunderte heliumgefüllte Ballons transportierten unsere Grußbotschaften hinaus in weit entfernte Länder (wohin genau, weiß nur der Wind), aus denen wir hoffentlich ebenso freundliche Antwortschreiben erhalten werden. Am Nachmittag tollten wir noch mit dem Spieletuch und unserer aufblasbaren Weltkugel herum (manche von uns spürten den daraus resultierenden Muskelkater noch tagelang). Als gegen fünf Uhr auch die letzten „Sitzenbleiber“ mit ihren Kindern aufbrachen, stellten wir müde, aber zufrieden fest, dass unser Frühschoppen, vor allem auch wegen dem neu eingeführten Spielefest, wieder einmal ein voller Erfolg gewesen war.

39. Pfadfinderlotterie - Ziehungsliste

1. Preis: 1 Fiat Barchetta **Losnr. 431.405**
2. Preis: S 200.000,- **Losnr. 471.748**
3. Preis: S 100.000,- **Losnr. 591.110**

Haupttreffer 4-8 ist jeweils ein Reisegutschein vom Österr. Verkehrsbüro AG

- | | | | |
|--------------------------------|-----------------------|--------------------------------|-----------------------|
| 4. Preis: Gutschein S 56.000,- | Losnr. 17.795 | 5. Preis: Gutschein S 40.000,- | Losnr. 57.643 |
| 6. Preis: Gutschein S 26.000,- | Losnr. 578.289 | 7. Preis: Gutschein S 18.000,- | Losnr. 342.575 |
| 8. Preis: Gutschein S 12.500,- | Losnr. 478.040 | | |

Je S 10.000,- **Losnrn. 77.995, 125.799, 148.723, 217.991, 417.052, 469.274, 497.495, 538.138, 584.850, 589.928**

15 Warengutscheine im Wert von S 10.000,- von BAUMAX AG

Losnrn. 27.745, 90.547, 153.996, 252.452, 269.760, 381.990, 397.706, 406.156, 408.346, 428.867, 477.837, 502.622, 525.594, 533.704, 575.865

16 Reisegutscheine im Wert von je S 5.000,- vom Österr. Verkehrsbüro AG

Losnrn. 106.262, 140.528, 148.914, 160.880, 169.569, 180.637, 188.150, 231.880, 296.860, 303.146, 310.211, 357.095, 393.848, 394.229, 396.739, 498.857

Serientreffer in Reisegutscheinen zu je S 200,- Ö. Verkehrsbüro AG

Alle Lose mit den Schlusszahlen: 4.942 und 9.416

Serientreffer in Bargeld zu je S 100,-

Alle Lose mit den Schlusszahlen: .062, .109, .113, .160, .165, .292, .429, .445, .503, .704, .714, .770, .805, .806, .832, .849, .850, .890, .899, .907

Wir gratulieren allen Gewinnern.

Haupttreffer 2, 3 und 4, Einzeltreffer in Bargeld und Serientreffer in Bargeld werden nach Abzug der 25 %igen Gewinnsteuern ausgezahlt. **Alle Angaben ohne Gewähr.**

Pfadfindergruppe Amstetten Don Bosco beim Amstettner Jugendstadtfest

Am 22. Mai 1999 fand im Zentrum von Amstetten ein Jugendstadtfest statt. Die Pfadfindergruppe Amstetten Don Bosco beteiligte sich neben vielen anderen Jugendvereinigungen daran. Die Station der Pfadfinder war mit einem Lagertor, einer Infotafel und mit unserer Jurte, in der wir ein Lagerfeuer machten, ausgestattet. Trotz des eher ungünstigen Standortes bei der Post kam eine ansehnliche Anzahl Besucher in unser „Lager“ und kostete das Fladenbrot, das wir mit unserer neuen Feuerschüssel zubereiteten. Das Jugendstadtfest ermöglichte vielen Leuten, Pfadfindertechnik und „Lagerfeeling“ zu erleben.

Termine ab Juni 1999

10. – 18. 07. 1999	Ca/Ex Sommerlager, Radtour	Passau – Salzburg
17. – 25. 07. 1999	Ra/Ro Sommerlager	Jenbach
02. – 08. 08. 1999	Wi/Wö Bezirkssommerlager	St. Georgen/Attergau
02. – 12. 08. 1999	Gu/Sp Bezirkssommerlager	St. Georgen/Attergau
28. 08. 1999	Pfadfinder - Gilde St. Georg – Dämmerschoppen	Kulturhof Amstetten
09. 09. 1999	1. Heimstunde Gu/Sp	Pfadfinderheim
10. 09. 1999	1. Heimstunde Wi/Wö, Ca/Ex, Ra/Ro	Pfadfinderheim

Für die Nummer 48 unserer Gruppenzeitung haben wir 350 Exemplare hergestellt.

Impressum: Herausgeber und Medieninhaber: Pfadfindergruppe Amstetten Don Bosco
p.A. Gerty Huber, GF, Fabrikstr. 11, 3300 Amstetten.

Mitarbeiter dieser Ausgabe: Anita, Barbara, Ceki, Erwin, Gerty, Günter, Ilse, Pepi, P. Hermann, Reinhard, Roland, Ra/Ro, Sonja, OSR Emil Landsmann

Verlagspostamt: 3300 Amstetten
Falls unzustellbar bitte zurück an:
Pfadfindergruppe Amstetten
Am Weinberg 207, 3321 Ardagger
P.b.b. 138460W88U
DVR Nr. 0635154